

# Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 143

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 2: Cod. 101-200 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 214 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,2). Wien 1991, 114.

114

Cod. 143

## Cod. 143

IOHANNES BREMER. NICOLAUS DE DINKELSBÜHL

II 2 G 5. Schnals. Pap. I, 268, I\* Bl. 308 × 213. Erfurt, um 1435.

- B: Wasserzeichen: 1) Bl. 1 – 103 und 120 – 187: Ochsenkopf, Piccard XIII 40, belegt u. a. Ulm, Heilbronn 1435 – 39. 2) Bl. 104 – 119: Ochsenkopf mit zweikonturiger Stange und Kreuz, nicht bei Piccard und Briquet. 3) Bl. 188 – 269: Ochsenkopf, Piccard XII 359, Variante 2, belegt München 1433 – 34 und Landsberg a. d. Warthe 1437. Lagen: 1<sup>1</sup> (Vorsatzblatt, Perg.) + (VI + 1)<sup>13</sup> + 3.VI<sup>49</sup> + (IV + [VI]<sup>61</sup> – 4)<sup>65</sup> + 16.VI<sup>258(257)</sup> + (VI – 1)<sup>269(268)</sup> + 1<sup>1</sup> (Nachsatzblatt, Perg.). Der ersten Sextern ein Einzelblatt vorangestellt. Zwischen Bl. 49 und 50 vier Blätter herausgeschnitten (Textreste noch erkennbar, jedoch kein Textverlust, also wohl vom Schreiber ersetzte Blätter); die vier dazugehörigen Gegenblätter sind Bl. 62 – 65, die als zweiter Teil einer Quaternio die Sexternio Bl. 60 – 61 umschließen. Das letzte Blatt der letzten Lage herausgeschnitten. Bl. 191 in der Zählung übersprungen. In den Lagenmittten Pergamentfälze.
- S: Schriftraum ca. 220 × 145. 2 Spalten, von Tintenlinien gerahmt, zu 37 – 40 Zeilen. Kursive Bastarda von zwei Händen, Schreiberwechsel: Bl. 261v/262r. Vereinzelt Randbemerkungen.
- A: Rote Überschriften, Unterstreichungen und Auszeichnungsstriche. Drei- und vierzeilige rote Lombarden.
- E: Gotischer Einband: braunes Kalbleder über Holz mit Blindlinien, Schnals, 15. Jh. VD und HD gleich: aus doppelten Streicheisenlinien gebildeter Rahmen, das große Mittelfeld durch doppelte diagonale Linien in vier Rauten und acht Randdreiecke unterteilt. Spuren zweier Leder-Metall-Schließen und von je fünf runden Beschlügen. Kanten: obere und untere Stehkanten nach außen abgeschrägt, seitliche Kanten leicht abgerundet. Rücken: vier Doppelbünde, unten in weißer Farbe Schnalser Signatur E 31. Kapitale mit rot gefärbten Lederriemen umflochten. Spiegel und Vorsatzblätter: jeweils Pergamentblätter, Fragmente eines Breviers (siehe bei Inhalt).
- G: Bl. 1ra Inhaltsangabe in der Schrift der Schnalser Besitzvermerke 15. Jh. (siehe bei Inhalt). Darunter Besitzvermerk 16. Jh.: *Liber Carthusiae in Snals*. Schnalser Signatur am Rücken: E 31. Sign. 31 in Bleistift auch am Spiegel des VD eingetragen. Im Schnalser Katalog Cod. 915 UB unter Sign. E 31 eingetragen als „Distinctiones super secundum librum Sententiarum et Quaestiones super tertium. Ms. chart. fol.“ 1784 anlässlich der Aufhebung der Kartause Schnals der UB übergeben.
- L: Stegmüller RS (1937) Nr. 323 und 1123. – Stegmüller RS (1947) Nr. 410 und 565. – L. Meier, Die Barfüßerschule in Erfurt (*Beiträge zur Geschichte der Philosophie und Theologie des Mittelalters* 38,2). Münster 1958, XII u. ö. – Madre 94. – Neuhauser, Schnals 105.
- 1 (VD und HD, Spiegel, Ir – v, I\* r – v) FRAGMENT eines Breviers. Insgesamt vier Einzelblätter. Dazugehörig auch die Pergamentfälze in den Lagenmittten. Perg. Schriftraum ca. 250 × 160. Textualis formata (Textura) von einer Hand 14. Jh., mit romanischer Choralnotation auf vier roten Notenlinien. Rote Überschriften, Satzmauskeln, mehrzeilige Initialen. Erhaltene Teile: Spiegel des VD und Vorsatzblatt: Teile aus dem Commune sanctorum (De uno martyre, de martyribus); Nachsatzblatt und Spiegel des HD: Teile aus dem Proprium de sanctis (Allerheiligen, Martinus).
- 2 (1r) Ursprünglich leeres Blatt, mit Besitzvermerk 16. Jh. (siehe bei Geschichte) und Inhaltsangabe von der Hand der Schnalser Besitzvermerke des 15. Jh.: *In isto volumine continentur ista: lectura quedam super secundum librum Sentenciarum. Questiones super tertium Sentenciarum.*  
(1v) Federprobe.
- 3 (2ra – 65va) IOHANNES BREMER: *Lectura in secundum librum Sententiarum* (Stegmüller RS Nr. 410).  
Inc.: [C]reacionem rerum insinuans . . . Sic iniciatur secundum horreum huius quadriclinii . . . – Expl.: . . . resumo thema principii mei videlicet habet potestatem. Schlusschrift: *Et sic terminatur lectura fratris Iohannis Bremer super secundo Sentenciarum, conscripta anno*

# Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 143

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 2: Cod. 101-200 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 214 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,2). Wien 1991, 115.

Cod. 143

115

*domini 1435 Erphordie et secundavimus sui ipsius ibidem anno primo desiderantis devotas oraciones omnium hac lectura utencium in vita pariter et in morte etc.*

Zum Autor (1434 sacrae scripturae professor ordinarius fratrum minorum studii Erfordensis, 1439 Guardian in Braunschweig) siehe L. Meier, Der Sentenzenkommentar des Johannes Bremer. *Franziskanische Studien* 15 (1928) 161–169; ders., Neue Angaben über Johannes Bremer. *Scholastik* 6 (1931) 401–407 und ders., Die Barfüßerschule (siehe im Abschnitt L) 50–52. Die Vorlesung über die Sentenzen laut Meier, Barfüßerschule 50 1424 und 1425 im Erfurter Konvent gehalten.

(65vb) leer.

- 4 (66ra – 268va) *(NICOLAUS DE DINKELSBÜHL:)* Quaestiones magistralis in librum tertium Sententiarum, Gruppe A (Stegmüller RS Nr. 565. Madre 88–91). Enthält wie die Haupthandschrift dieser Gruppe, München, BSB, Clm 26933, den Hauptteil und die beiden Nachträge dieser Gruppe; der zweite Nachtrag stammt (wie auch in Clm 26933) von anderer Hand und ist unvollständig.  
 (66ra – 248vb) Hauptteil (Madre 89–90, Nr. 1–26).  
 (248vb – 261va) Erster Nachtrag (Madre 90, Nr. 1–7).  
 (261vb) leer.  
 (262ra – 268va) Zweiter Nachtrag, enthaltend vier der insgesamt sechs Quaestiones, nämlich Nr. 2, 3, 5 und 6 (Madre 91, Nr. 2, 3, 5, 6).  
 (268vb – 269v) leer.

## Cod. 144

### ANONYMUS (THOMAS?) CANTUARIENSIS. RICHARDUS DE BURY

II 2 G 6. Schnals. Pap. 142 Bl. 300 × 210. Schnals(?), 1425.

B: Ursprünglich zwei Teile (1–127 bzw. 128–143), die jedoch eng zusammengehören: die Tabula des ersten Teiles, geschrieben von der gleichen Hand wie der erste Teil selbst, weist dasselbe Papier auf wie die letzte Lage des zweiten Teiles (Bl. 140–143); der Schreiber des zweiten Teiles ist zugleich der Korrektor und Rubrikator des ersten Teiles.

Wasserzeichen: Bl. 1–122: Kopf, Briquet 15606, belegt Innsbruck 1425. 2) Bl. 123–127, 140–Schluß: sechszackiger Stern, nicht bei Briquet. 3) Bl. 128–139: Kopf mit Krone, Briquet 15662, belegt Brescia 1423. Lagen: 9.VI<sup>108</sup> + (VI+1)<sup>122(121)</sup> + (VI+1–8)<sup>127(126)</sup> + VI<sup>139(138)</sup> + (III–2)<sup>143(142)</sup>. Die Lage Bl. 123–127 besteht aus einer ursprünglich um ein Blatt vermehrten Sexternio, von der nur die ersten fünf Blätter erhalten sind, während die restlichen acht (leeren) Blätter später herausgeschnitten wurden. Von der letzten Lage fehlen das vierte und sechste Blatt, die übrigen Blätter dieser Lage lose. Bl. 113 in der Zählung übersprungen. Bis Bl. 122 alte, überwiegend rote Foliierung in der Mitte des oberen Blattrandes in arabischen Ziffern. Kustoden am Lagenanfang in arabischen Ziffern. In den Lagenmitteln Pergamentfälze.

E: Gotischer Einband: rot gefärbtes Schafleder über Holz mit Blindlinien, Schnals, 15. Jh. Am VD und HD nur schwer erkennbare doppelte diagonale Streicheisenlinien (ohne Rahmen). Spuren zweier Langriemen-Leder-Schließen und von je fünf runden Beschlagn. Kanten abgerundet. Rücken: vier Doppelbünde, unten in schwarzer Farbe Schnalser Signatur E 241. Kapitale mit Spagat umstochen. Spiegel: je ein Pergamentblatt, am VD mit Besitzvermerk und Inhaltsangabe, am HD leer.

G: Am Spiegel des VD Besitzvermerk mit Inhaltsangabe: *Iste liber est monasterii montis omnium angelorum in valle Snalls ordinis Carthusiensis et continet ista: Cantuariensis super cantica, item tractatus Philobiblon qui est de custodia librorum cum summa diligentia.* Darunter in Schrift der Besitzteintragungen des 16. Jh.: *Authore Richard de Bür Episcopo Dumlnensi.* Schnalser Signatur am Rücken: E 241, am Spiegel des VD in Tinte: 241. Im Schnalser Katalog Cod. 915 UB unter Sign. E 241 eingetragen als „Thomas Cantuariensis(!) Super cantica et Richardi episcopi Philobiblon, Ms. chart. fol.“ 1784 anlässlich der Aufhebung der Kartause Schnals der UB übergeben. Alte getilgte Signatur der UB am Spiegel des VD: II. (nicht lesbar) F 13.

## Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 143

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: [manuscripta.at/?ID=7724](https://manuscripta.at/?ID=7724)

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:  
[OLIVER - Online manuscript description \(HMML\)](#)



Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:

**Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 2: Cod. 101-200 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 214 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,2). Wien 1991.**

Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich /  
The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

[Buch bestellen/Order Print Edition](#)